

## **Gedanken über das Gedenken (Jugendliche aus Polen, der Ukraine und Deutschland)**

Gedenken bedeutet für mich...

... in mich zu gehen, über das Leben der Toten und das Geschehene nachzudenken und mir vorzustellen, was sie in ihren letzten Augenblicken gefühlt und gedacht haben.

Gedenken ist die Zeit der Besinnung, die Möglichkeit Fragen an sich und die Welt zu stellen und einfach nur zu hoffen und zu beten, dass die Menschen aus ihren Fehlern lernen und das Leben als Geschenk und die Welt mit ihren Menschen als eine große Familie sehen.

... wir sollten uns immer erinnern: Nicht nur an das was gut war, aber auch an das was schlecht war, selbst wenn dies in vielen Fällen sehr viel schwerer fällt. Es kann uns zukünftig dabei helfen, das Schlechte zu verhindern. Das Schlechte sollte sich niemals wiederholen dürfen.

...uns wachzurütteln und unsere Sinne und Blicke zu schärfen, damit mögliche Gefahren menschenverachtenden Handelns rechtzeitig erkannt und gestoppt werden können.

...etwas ganz Elementares. Besonders wichtig ist es in meinem Leben, weil wir etwas wichtiges lernen und wir somit einen Nutzen daraus ziehen können. Wir erinnern uns, was in unserem Leben, in unserer Familie und in unserer Geschichte und in der Welt passiert ist. Wir sollten nicht vergessen, denn dann wird unser Leben leer sein. Deshalb ist Gedenken für mich so wichtig.

... ein Bild der Vergangenheit zu besitzen. Das ist wie ein Schlüssel den wir brauchen, um das Heute und aktuelle Ereignisse zu begreifen und zu verstehen.

... gemeinsames Erinnern ist der beste Friedenstifter.

... das Weitergeben von historischen Tatsachen und Erinnerungen. Daher müssen Gedenkstätten und Gedenkorte auch von kommenden Generationen weiter gepflegt und im Bewusstsein der Menschen bleiben, damit wir dem Leid der Opfer gerecht werden. Durch den Erhalt von Gedenkstätten oder das Schaffen von Ausstellungen tragen wir dazu bei, dass diese Ereignisse auch weiterhin in unseren Gedanken weiterleben können.

... unendlich viel. Dank dem Gedenken können die vergangenen Ereignisse weiterhin in uns leben. Gedenken kann uns davor bewahren, Fehler ein zweites Mal zu begehen.

...zu lernen in die Zukunft zu blicken und wie durch ein Prisma auch in die Vergangenheit. Denn nur auf Grund der Vergangenheit ist ein Fortschritt möglich. Wenn wir an die Geschichte denken und daraus Konsequenzen ziehen, können wir erst dann unsere Welt besser machen.

... Gedanken und Erinnerungen an die Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft sollten wie Lesezeichen in einem Buch sein, das von Generation zu Generation weitergegeben wird. Gerade junge Leute werden dadurch Gewissheit haben, dass diese Ereignisse nicht verloren gehen.

... Die Toten auf dem Friedhof von Lambinowice/Lambsdorf auf dem wir gearbeitet haben, kamen aus vielen Ländern, hatten unterschiedliche Religionen und Ansichten. Indem wir uns gemeinsam an sie erinnern, können wir das Trennende überbrücken und sehen, was uns alle miteinander verbindet.